

Hilfe mobil

Kleinwagenprojekt für Pflegedienste fortgesetzt

Kinder helfen Kindern

... mit Benefizkonzerten und Musicals

Lebensquell Wasser

Brunnen- und Brückenprojekte in Westafrika weitergeführt

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland K.d.ö.R.



Im September 2007

Liebe Glaubensgeschwister,

die Nachfolge Jesu - das „Grundelement“ unseres Glaubens - schließt die Gottes- und die Nächstenliebe ein.

In der Liebe zu Gott und aus Dankbarkeit für alles, was wir an irdischen und geistlichen Wohltaten von ihm empfangen, bringen wir ihm Opfer dar. Dazu gehören die finanziellen Gaben, wie das Dankopfer, das wir am Erntedanksonntag geben.

Speziell mit dem Dankopfer - das zur Erfüllung des kirchlichen Auftrags in den 30 betreuten Ländern der Gebietskirche Süddeutschland sowie für die humanitäre Hilfe im In- und Ausland verwendet wird - kann viel Gutes getan werden. Im Namen der Empfänger danke ich euch sehr herzlich dafür!

Die Nächstenliebe veranlasst uns, Barmherzigkeit zu üben und Gutes zu tun an jedermann, denn jeder kann unser Nächster sein. So haben sich viele von uns in den zurückliegenden Monaten wieder bei den Benefizveranstaltungen engagiert, die über unser „Missionswerk“ durchgeführt worden sind. Auch Jugendliche und Kinder haben sich hier in beeindruckender Weise eingebracht. Für jegliches Engagement zum Wohle des Nächsten sei allen auch an dieser Stelle von Herzen gedankt!

Gerne bete ich dafür, dass auf die Opfer sowie die guten Taten am Nächsten unser himmlischer Vater wiederum mit seinem Segen antworten möge.

Mit lieben Grüßen

euer



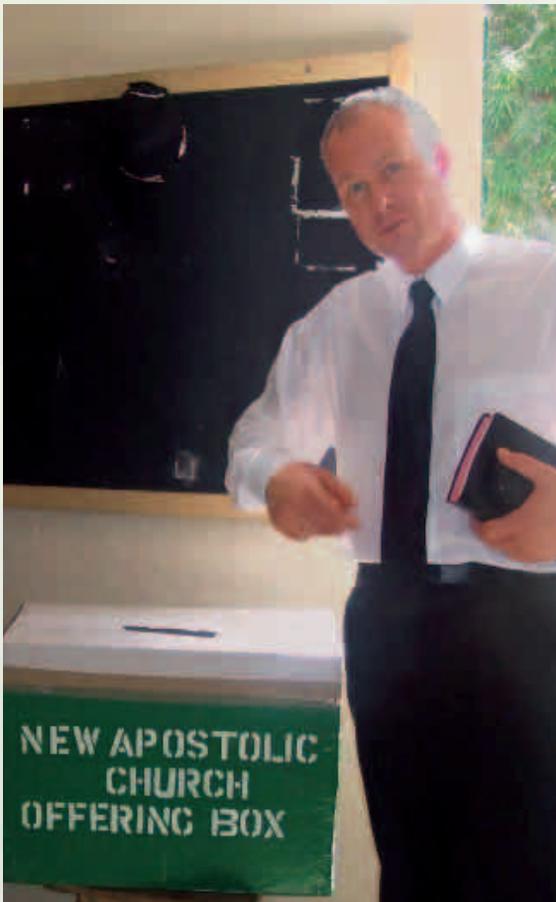
Michael Ehrich

UNSERE MISSION - ZUM AUFTRAG DER KIRCHE

Der zentrale Auftrag unserer Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums, zu der die Seelsorge und Mission, also das Weitertragen der frohen Botschaft, zählen. Ein weiteres Feld unseres kirchlichen Handelns ist das (seit einigen Jahren verstärkte) humanitäre Engagement der Kirche, das im In- und Ausland nach diesen Grundsätzen durchgeführt wird:

- Unterstützung von Menschen, die bedürftig geworden und in Not gekommen sind - ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion
- Die Hilfe soll rasch, unmittelbar und unbürokratisch erfolgen und möglichst „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein
- Kein Aufbau einer eigenen Sozial-Infrastruktur, sondern Förderung spezieller Einrichtungen/Maßnahmen; grundsätzlich keine Förderung einzelner Personen

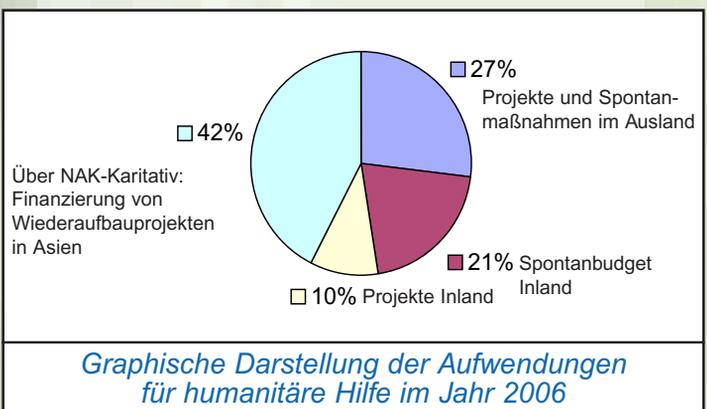
Im Ausland orientieren wir uns an dem Motto „Brot, Brunnen, Brücken“.



Für die humanitären Maßnahmen stellt die Gebietskirche Süddeutschland jedes Jahr einen namhaften Betrag zur Verfügung, der mit durch das jährliche Dankopfer finanziert wird.

Mit der Abwicklung der einzelnen Maßnahmen ist unser „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ beauftragt, über das auch die Benefizveranstaltungen durchgeführt werden.

In Katastrophenfällen schließen wir uns „NAK-karitativ“ an, dem Hilfswerk der Neuapostolischen Kirchen Deutschlands zur gebietskirchenübergreifenden Abwicklung humanitärer Maßnahmen. Von „NAK-karitativ“ werden gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Projekte und Einrichtungen im In- und Ausland selbständig oder in Kooperation mit Partnerorganisationen durchgeführt bzw. gefördert. „NAK Karitativ“ wurde mit dem Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen ausgezeichnet.



BENEFIZMASSNAHMEN INLAND

Das Kleinwagen-Projekt, das Bezirksapostel Klaus Saur 2005 in jedem Apostelbereich initiiert hatte, wurde 2006 fortgeführt: Ambulanten Pflegediensten spendete die Kirche aus „Missionswerk“-Mitteln wieder neun Fahrzeuge des Fabrikats Ford KA. Wenn die noch in diesem Jahr - 2007 - vorgesehene Spendenaktion abgeschlossen ist, sind insgesamt 27 Kleinwagen an Pflegedienste übergeben worden.



Beibehalten wurde auch der Förderschwerpunkt „Tageseltern und Alleinerziehende“ - 66.000 Euro wurden dafür 2006 aufgewendet. Zudem wurden über das „Missionswerk“ weitere Einrichtungen gefördert, beispielsweise die Fachstelle für Suchtberatung in Calw, wo 2006 rund 600 Menschen Hilfe in Anspruch genommen haben. Seit über zwei Jahrzehnten wird sie von der Neuapostolischen Kirche unterstützt. Ende Juni 2007 war es wieder soweit: Eine Spende von 3.000 Euro wurde überreicht.



Auch die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS), die weltweit größte Stammzellen-Spenderdatei, ist - da jede Typisierung um die 50 Euro kostet - schon mehrfach finanziell unterstützt worden, so auch in diesem und im Vorjahr.



Teils sehr beachtliche Spendensummen konnten wieder bei Benefizveranstaltungen erzielt werden. Zum Beispiel sammelten Jugendliche aus dem Bezirk Karlsruhe 2 im Jahr 2006 über 10.000 Euro für die Hilfsorganisation „Unsere kleinen Brüder und Schwestern“, die sich vor allem für Not leidende Kinder in Lateinamerika engagiert. Die Spende

der Jugendlichen wird für ein Kinderkrankenhaus mit 500 Betten auf Haiti verwendet, wo schätzungsweise 50.000 Kindern im Jahr geholfen werden kann.

Dem Verein „B.L.u.T.“ in Weingarten, der Leukämiekranken und deren Angehörigen hilft, gingen 5.000 Euro Spenden zu: zur Hälfte der Reinerlös aus einem Benefizkonzert, zur anderen Hälfte eine Spende aus Mitteln des „Missionswerks“.



Kinder aus Kapstadt/Südafrika veranstalteten im Dezember 2006 in der Kirche Fellbach ein begeisterndes Konzert zu Gunsten von Kindern, die an MPS (Mukopolysaccharidose) erkrankt sind. Mit Mitteln des „Missionswerks“ aufgestockt, betrug die Spendensumme 30.000 Euro.



Aufführungen des Kindermusicals „Verschleppt nach Babylon“ in Aich und

Frickenhausen brachten dem Verein „Anna“, der Familien schwer erkrankter Kinder hilft, eine Spende von knapp 4.500 Euro.

Das Musical „Die Schrift an der Wand“, das Kinder aus dem Bezirk Bietigheim-Bissingen im November 2006 an zwei Wochenenden aufführten, erzielte 12.000 Euro für die „Rett-Elternhilfe“: Diese unterstützt Eltern von Kindern mit Rettsyndrom, einer relativ seltenen Entwicklungsstörung, die aber doch nach dem Downsyndrom die häufigste Ursache schwerer Behinderungen bei Mädchen ist.



Zudem fanden wieder in verschiedenen Bezirken Blutspendeaktionen - in Nebenräumen von Kirchen - statt, in einigen Gemeinden bewusst an einem Termin im Sommer, denn vor allem in den Urlaubsmonaten drohen trotz großer Spendenbereitschaft Versorgungs-Engpässe. Da Blut nicht künstlich erzeugt werden kann, ist Blutspenden (lebens-)wichtig.

Gemeinsam an einem Tisch“, „Vesperkirche“, „Essen ohne Kohle“, „Tafel für Bedürftige“ - es sind unterschiedliche Angebote verschiedener Institutionen, die



während des Jahres oder in Wintermonaten arme Menschen zu günstigem oder kostenlosem Essen einladen, ihnen Zuspruch und teils auch ärztliche Versorgung bieten. So oft wie nie zuvor, engagierten sich 2006/2007 Glaubensgeschwister bzw. Gemeinden bei solchen Projekten.

Den Förderschwerpunkt des Jahres 2007 bilden Einrichtungen für misshandelte Frauen und Kinder, wie zum Beispiel Frauenhäuser, in die jährlich rund 40.000 Frauen und Kinder fliehen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Bereits 2006 unterstützten Gemeinden, nachdem der Förderschwerpunkt 2007 bekannt gemacht war, solche Einrichtungen, die Frauen und Kindern in akuten Krisensituationen Schutz bieten und auch mit Beratung helfen. In diesem Jahr sind hierfür 72.000 Euro aus den Mitteln des „Missionswerks“ bereit gestellt, dazu kommen Einnahmen aus Benefizveranstaltungen.

Kriseninterventionsdienste - Telefonseelsorge: Dies ist Zielgruppe für die Unterstützung im Inland im Jahr 2008.



WASSER- UND BRUNNENPROJEKTE



Immer noch leben viele Millionen Menschen in Entwicklungsländern ohne sauberes Wasser und einfache sanitäre Anlagen. Erschütternd: Alle 20 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von verschmutztem Trinkwasser! Die Neuapostolische Kirche finanzierte acht Dorf-Wasserversorgungssysteme in Kamerun und führt in den betreuten Ländern in Afrika weitere Brunnen- sowie Brückenprojekte durch.



SCHULEN, WAISENHÄUSER UND KIRCHEN



Auf dem Schulgelände in Zebetah

Weltweit besuchen etwa 150 Millionen

Kinder keine Schule - dabei ist eine gewisse Grundbildung oft die einzige Chance auf ein besseres Leben. Die Kirche hat sich seit ein paar Jahren mit Schulprojekten u.a. in Äthiopien engagiert. Die stufenweise Erweiterung der 2005 in Zebetah errichteten Schule, die vor allem von „Straßenkindern“ und „AIDS-Waisen“ besucht wird, geht voran.



Im Waisenhaus Minsel/Kamerun



Baubeginn der Schule in Teski

Gemeindemitglieder aus dem Bezirk Heidenheim haben dafür zusätzlich durch verschiedene Aktionen, zum Beispiel Benefizkonzerte, über 35.000 Euro aufgebracht.

Außerdem wurde in Teski, einer Stadt, die zum Verwaltungsbereich von Zebetah zählt, im Januar 2007 der Grundstein für eine weitere Schule gelegt, die ebenfalls über das „Missionswerk“ finanziert wird.



„BROT“ UND WEITERE HUMANITÄRE HILFEN IM AUSLAND



Mangelernährung ist laut UNICEF weltweit für mehr als die Hälfte aller Todesfälle von Kindern mitverantwortlich und macht anfällig für Infektionen. Unter dem Motto „Brot, Brunnen und Brücken“ engagiert sich unsere Gebietskirche weiterhin in den betreuten Ländern in Afrika.



Nach einer Notfallliste des städtischen Sozialamts wurden die Ärmsten der Armen in Konjic (Bosnien), wo es auch eine neapostolische Gemeinde gibt, mit diversen Hilfsgütern unterstützt.



Saatguthilfe für Kleinbauern in Bosnien

Außerdem kamen dort einem Blindenheim, einem Kinder- und einem Altenpflegeheim sowie einem Flüchtlingsheim die Hilfsgüter zugute, die im Apostelbereich Tübingen von Gemeindemitgliedern gespendet worden waren:

drei Sattelzüge voll Winterkleidung, Betten und Möbel für die immer noch sehr unter den Folgen des Bürgerkriegs leidenden Menschen in Bosnien.





Neuapostolische Kirche
Süddeutschland, K.d.ö.R.
Postfach 70 03 13,
70573 Stuttgart

© Nachdruck,
auch auszugsweise,
ist nicht gestattet.